

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

144 (9.9.1805)

zur Carllsruher Zeitung.

Montags den 9. September 1805.

Auszüge aus den Carllsruher Witterungsbeobachtungen.

September.	Montag 2.	Dienst 3.	Mittwoch 4.	Donnstag 5.	Freitag 6.	Samstag 7.	Sonnt. 8.
Barometer.	Morgens.	27. 8. $\frac{4}{10}$.	27. 10. 0.	27. 9. $\frac{6}{10}$.	27. 9. $\frac{3}{10}$.	27. 9. $\frac{3}{10}$.	27. 9. $\frac{3}{10}$.
	Mittags.	8. $\frac{7}{10}$.	10. 0.	9. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{9}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	8. 0.
	Abends.	9. $\frac{8}{10}$.	10. 0.	9. $\frac{5}{10}$.	9. $\frac{9}{10}$.	9. 0.	8. $\frac{1}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	12. $\frac{1}{10}$.	9. $\frac{2}{10}$.	10. $\frac{3}{10}$.	12. 0.	15. $\frac{1}{10}$.	13. $\frac{5}{10}$.
	Mittags.	16. $\frac{1}{10}$.	15. 0.	17. $\frac{5}{10}$.	19. $\frac{1}{10}$.	19. $\frac{5}{10}$.	20. $\frac{1}{10}$.
	Abends.	13. 0.	10. 0.	11. $\frac{1}{10}$.	16. $\frac{2}{10}$.	16. $\frac{1}{10}$.	15. $\frac{1}{10}$.
Witterung überhaupt.	Morgens.	trüb.	heiter	trüb	heiter	trüb	heiter.
	Mittags.	zieml. heiter	ebenso	heiter	trüb	ebenso	ebenso
	Abends.	ebenso	ebenso	ebenso	ebenso	gewitter	ebenso

Im Monat August war der höchste Barometerstand 28 Zoll $1\frac{6}{10}$ Linien am 23. Morgens; der tiefste 27. Zoll $6\frac{3}{10}$ Linien am 21. Morgens; Veränderung $7\frac{1}{10}$ Linien; mittlere Höhe aus 93 Beobachtungen 27 Zoll $10\frac{8}{10}$ Linien, also $1\frac{3}{10}$ Linien höher als im Mittel. Der höchste Thermometerstand $20\frac{1}{10}$ Grad am 12. Mittags; der tiefste $7\frac{1}{10}$ Grade am 26. ganz Früh; Veränderung $12\frac{1}{10}$ Grad; mittlere Temperatur aus 93 Beobachtungen 14 Grade; dieser Monat war also um 2 Gr. kühler als gewöhnlich, um $3\frac{1}{10}$ Gr. kühler als 1802, um 2 Gr. kühler als 1803, und um $\frac{1}{10}$ Gr. kühler als 1804. Wir hatten keinen vollkommenen heitern Tag, 1 trübem, und 30 vermischte Tage. Die herrschenden Winde kamen von Südwest. Es waren 5 Gewitter, 1 mal fielen Schlossen, und an 17 Tagen regnete es 649 Kubiczoll, oder 4 Zoll 6 Linien hoch, Wasser auf 1 Quadratfuß; es regnete daher um 411 Kubiczoll mehr als gewöhnlich, 511 Kubiczoll mehr als 1802, 508 Kubiczoll mehr als 1803, und 67 Kubiczoll mehr als 1804. Dieser Monat war also ungeachtet des hohen Barometerstandes trüb, naß, kühl, und dem von 1804 sehr ähnlich. Dean damals hatten wir, bey hohem Barometerstand, keinen ganz heitern Tag, 1 trübem und 30 vermischte Tage; an 20 Tagen regnete es, 1 mal fielen Schlossen, und 5 Gewitter fanden Statt. Am 25. war damals an der ganzen südlichen Küste von Spanien ein starkes Erdbeben, wodurch viele Häuser und einige Städte zerstört wurden; der Vesuv war sehr unruhig, und gab Lavaströme von sich. Kaum heiterte es sich auf, so kamen, wie auch dieses Jahr, nach wenig Stunden Sonnenschein, wieder gewitterartige Regenwolken. Der darauf folgende September war heiter, trocken und warm. — Wird wohl die Witterung des Septembers und die erste Hälfte des Octobers dem Zeitigen der Trauben günstig seyn? — Eine für Manche wichtige Frage, die sich aber mit keiner besondern Sicherheit beantworten läßt, und zwar um so weniger; da bisher die Witterung so ganz ungewöhnlich war. Bis zu Anfang des Augusts hatten wir trocken, da nun gewöhnlich einer der Sommermonate besonders naß zu seyn pflegt, so war leicht vorher zu sehen, daß entweder der August oder September regnerisch seyn dürften. — Es regnet und schneit im Mittel in 1 Jahr 3945 Kubiczolle Wasser auf 1 Quadratfuß; im Jahr 1801 waren es 3442, im Jahr 1803, 4028; im Jahr 1804, 4327 Kubiczolle Wassermengen, welche von obigem Mittel nicht stark abweichen, und wo das Mehr oder Weniger anzeigt, ob ein Jahr naß oder trocken war. — Im Mittel regnet es vom Anfang bis zum 1. Sept. 2601 Kubiczolle; im Jahr 1802 waren es 2366; im Jahr 1803, 2218; im Jahr 1804, 3332; im Jahr 1805, 2685 Kubiczolle. Es hat also bis zum 1. Sept. bereits um 84 Kubiczolle mehr als gewöhnlich geregnet, und man könnte daraus mit einiger Wahrscheinlichkeit auf einen für das Reifen der Trauben günstigen Nachsommer schließen, wenn sich dieses Jahr bisher nicht so ganz ungewöhnlich gezeigt hätte.

Obrigkeittliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Pforzheim. (Erb-Vorladung.) Zu den Intestat-Erben des dahier privatisirten und kürzlich verstorbenen Herrn Pfarrer Beck's von Grenzach, gehören unter andern auch dessen Schwester Regina Eleonora Beckin, ferner dessen Bruder August Friedrich Beck, und endlich ein Neveu Namens Friedrich David Beck, ein Sohn des verstorbenen Hofdecorateurs Johann Gottfried Beck's von Mannheim. Nach den vorgewiesenen Tauffcheinen, steht die Schwester Regina Eleonora, wenn sie noch am Leben ist, dermalen in einem Alter von 79 Jahren, der Bruder August Friedrich von 67 Jahren, und der Neveu Friedrich David von 50 Jahren. Da nun von dem Ausenthal dieser 3 Personen schon seit vielen Jahren nichts Sicheres hat in Erfahrung gebracht werden können, die andre Erben aber um Ausfolgung der Erbsportion derselben ange sucht haben, so werden jene verschollene Personen oder ihre rechtmäßige Erben andurch öffentlich aufgefordert, binnen 9 Monaten um so gewisser die ihnen angefallene Erbschafts-Antheile, wovon jede Portion beeder erstern 4381 fl. 4 kr und des letztern 1460 fl. 21 kr beträgt, in Empfang zu nehmen, als sonst den bekannten Erben der Antheil der verschollenen und schon über 70 Jahre alten Regina Eleonora Beckin eigenthümlich — der Antheil des August Friedrichs und Friedrich Davids Beck aber zur nuzniestlichen Verwaltung übergeben werden wird. Verordnet bey Kurfürstl. Oberamt Pforzheim d. 16. Aug. 1805.

Pforzheim. (Neues Unterspands-Buch für Huchensfeld.) Da es erforderlich ist, daß in dem hiesigen Oberamt Huchensfeld ein neues Unterspands-Buch versertigt werde; so werden sowohl die Kurfürstl. Berechnungen, pia corpora Zünfte und Pflegschaften, als überhaupt alle andre, welche an die dasige Inwohnerschaft Capitalien auf gerichtliche Hypotheken zu fordern haben, andurch öffentlich aufgefordert, Montag den 7. Oct. und folgende Tage d. J. solche auf dem Rathhaus in Huchensfeld vor dem Commissario im Original oder beglaubter Abschrift um so gewisser vorzulegen, als im Unterbleibungsfall ein Jeder sich selbst den daraus folgenden Nachtheil zuzuschreiben hat, wenn etwa die

Unterspänder veräußert oder einem andern in dieser Eigenschaft zugeschrieben werden. Verordnet Pforz. beym Kurfürstl. Oberamt d. 24. Aug. 1805.

Bruchsal. (Schulden-Liquidation.) Sämtliche Gläubiger des Juden Anselm Nathan zu Jöhlingen haben unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Mittwoch den 25 Sept. l. J. früh 9 Uhr ihre Forderungen dahier zu liquidiren, widrigenfalls sie von der vorhandenen — bey dem Anspruch der Ehefrau auf ihr Einbringen ihnen ohnehin wenig Hoffnung zur Zahlung übriglassenden Masse gänzlich ausgeschlossen werden sollen. Bruchsal am 21 Aug. 1805.

Kurfürstliches Landamt.

Baden. (Schulden-Liquidation.) Gregor Bleich, von Sandweiler ist in Vermögens-Untersuchung gerathen, und zu Liquidation dessen Schulden Montag der 23te Sept. d. J. auf dem Rathhaus zu Sandweiler festgesetzt. Es werden daher alle diejenige, welche eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, mit ihren Beweisurkunden unter Strafe des Ausschlusses auf besagten Tag und Ort vorgeladen. Verordnet bey Oberamt Baden den 26 August 1805.

Baden. (Vorladung.) Die Gläubiger des Conrad Zeitvogel's, Bürgers und Schneidermeisters von Doss werden aufgefordert, auf Montag den 16 künftigen Monats September bei der gegen denselben angeordneten Liquidation auf dem Rathhaus zu Doss unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden um so gewisser zu erscheinen, als im Ausbleibungsfall sie mit ihren Forderungen nicht mehr werden gehört werden. Verordnet bei Oberamt Baden den 16 August 1805.

Röteln. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an den Wittwer Fridlin Scherer beim Brunnen in Weyl etwas zu fordern haben, sollen solches bei Verlust der Forderung Donnerstag den 3 Oct. 1805. bei dem Commissarius allda eingeben und zugleich die nöthigen Beweise mitbringen. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 3 Sept 1805.

Röteln. (Schuldenliquidation.) Diejenige, welche an den Schneider Matthias Schüfelen in Weyl etwas zu fordern haben sollen sich auf den 30 Sept. 1805. bei dem Commissarius allda einfinden ihre Forderung eingeben, und den Beweis darüber mitbringen, im

Nichterscheinungsfall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bei Oberamt Lörrach den 31 August 1805.

Nöckeln. (Schuldenliquidation.) Alle diejenige, welche etwas an den Burger und Kronenwirth Simon Sturm von Tegernau zu fordern haben, sollen sich zur Liquidation und Prioritäts-Verhandlung, mit den Beweisen versehen Freitags den 20 Sept. d. J. um 10 Uhr gewisser vor dem Oberamtl. Commissario im Adlerwirthshaus zu Gändenhausen, unweit Schoppsheim, einfinden, und ihre Forderungen gehörig liquidiren, als sie sonst zu genärtigen haben, daß sie von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden. Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Nöckeln zu Lörrach d. 20 Aug. 1805.

Nenzen. (Vorladung.) Franz Michael Sachmann der ledige Burgerssohn von Ulm diesseitigen Amtes, welcher sich schon vor beinahe 33. Jahren, in einem Alter von 19. Jahren als Stricker-Gesell auf die Wanderschaft begeben hat, ohne seither etwas von sich hören zu lassen, wird nunmit aufgefodert, daß er oder seine allensfallige Leibes-Erben binnen 3 Monaten a dato bey hiesigem Amt erscheinen, um das vorhandene größtentheils in Liegenschaft bestehende Vermögen anzutreten, widrigenfalls dasselbe seinen sich darum meldenden Intestat-Erben gegen Caution ausgefolgt werden soll. Nenzen den 20. Aug. 1805.

Kurfürstl. Amt dahier.

Mahlberg. (Vorladung.) Wenn Jemand, aus welcher Veranlassung es auch seyn mag, an die Verlassenschaft der verstorbenen Schultheis Finkischen Eheleute von Rippenheim, eine Ansprache zu machen hat, der soll dieselbe von jetzt an, binnen 4 Wochen vor dem Oberamtlichen Commissario in Rippenheim um so mehr rechtsgründlich darthun, als sonst nach Verfluß dieser veremtorischen Frist, die sehr zerstreut wohnenden Erben, keine Satisfaction mehr geben werden. Zugleich fordert man diejenige, welche etwas in die Finkische Erbmasse schuldig sind, hiermit auf, in der nehmlichen Frist vor dem Commissario zu erscheinen und Nichtigkeit zu treffen. Verordnet beim Oberamt Mahlberg den 26. Aug. 1805.

Bischofsheim. (Schulden-Liquidation.) Die Ansprache an die Gantmasse Christian Wickers-

heimer des Burgers zu Kemprechtshofen, sind bei der Freitags den 27 Sept. in Kurfürstlicher Landschreiberey dahier vorgehenden Liquidations- und Prioritäts-Handlung einzugeben, bei Verlust des Rechts an die Masse Verordnet bei Kurfürstl. Oberamt Bischofsheim am Steeg den 30 August 1805.

Kauf und HandelsSachen.

Carlsruhe. (Versteigerung) In der Waldgäß, ist ein Haus, mit einem sehr schönen Garten zu verkaufen; wo? sagt das hiesige Zeitungs-Comptoir.

Bretten (Versteigerung.) Da in Gemäßheit eines Beschlusses des Kurfürstl. Hofraths der Badischen Pfalzgrafschaft vom 9 v. M. die Veräußerung des zu Baurbach gelegenen Amtshauses gdt. verordnet worden, so wird dieses einem geehrten Publikum in der Art hiemit bekannt gemacht: daß die Versteigerung Montags den 16 Sept. l. J. Nachmittags um 2 Uhr in gedachtem Orte Baurbach öffentlich unter sehr annehmblichen Bedingungen, welche bei der unterzogenen Stelle eingesehen werden können, sowohl überhaupt als auch Theilweise vorbehaltlich der Genehmigung, vorgenommen werden wird.

Gedachtes Amtshaus am Eingang des Orts in einer angenehmen Lage bestehet:

a) in einem zweistöckigen von Steinen aufgeführten festen Wohnhaus, wovon der untere Stock 6 Zimmer, eine geräumige Küche, nebst einem Obstgewölbe und einen gewölbten Keller, der zweite Stock aber einen Sallon, 4 Zimmer und eine Küche nebst andern Gemächlichkeiten enthält, und einen geräumigen Speicher hat.

b) In einer gleichfalls geräumigen Scheuer.

c) Daranstößenden Schweinställen, Kelterhaus mit Keller, und eine Waschküche, wovon sämtliche Gebäude, mit Ausnahm der Schweinställen, unter einem zu jedem Gebrauch, schicklichen Speicher sich befinden.

d) In fernern Schweinställen, Stallungen und Remisen.

e) In zwei Einfahrten, wovon eine zur Seite des Hauses und eine neben dem nicht versteigt werdenden Kelterhaus befindlich.

f) In einem großen Hof mit Brunnen.

g) In einem $1\frac{1}{2}$ Morgen großen, mit vielen der tragbarsten Obstbäumen von bester Gattung besetzten Gras und Obstgarten, ferner in einer $1\frac{1}{4}$ Morgen haltenden Wiese, dann in einem $\frac{1}{4}$ Morgen großen Pflanz-

garten, und endlich in dem sogenannten Bleichgarten von 30 Ruthen, welches Alles mit einem Zaun umgeben ist. Bretten d. 28. Aug. 1805.

Kurfürstl. Bad. Gefällverwaltung.

Bischofsheim am Steeg. (Hendlerholz-Versteigerung.) Von der Gemeinde Bischofsheim werden Donnerstags den 19. September d. J. mit landesherrlicher gnädigster Bewilligung 104 Stämme Holländer Eichen öffentlich und unter Vorbehalt Oberamtl. Ratifikation versteigert, als wozu die allenfallsige Liebhabere hiermit eingeladen, die nähern Bedingungen aber bey der Steigerung selbst eröffnet werden. Bischofsheim am 28. Aug. 1805.

Kurfürstl. Oberamt allda.

Lahr. (Versteigerung.) Da den 23. nächstkommen- den Monats Sept. des Nachmittags 2 Uhr, die an der besten Straße der Stadt gelegene Blumwirths- Behausung, worinn sich 7 Hauptzünfte, eine hinreichende Anzahl Zimmer zu Logirung aller Art Reisenden — 2 Gastställe — Holz- Wagen- und ChaisenRemise — 2 gute Keller, worinn man 4 bis 500 Ohm Wein aufbewahren kann, auch Scheuer und Nebenhaus im Hof befinden, auf dahiesigem Rathhaus öffentlich ver- steigert werden soll. So wird dieses mit dem Anhang hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das Wirths- haus zurBlume eine wohl eingerichtete Beckerey, oder das kleine Metzgerrecht habe, und daß es dem Eigen- thümer frey stehe, neben der Wirthschaft eines von beiden Gewerben zu wählen und zu treiben. Lahr den 21. Aug. 1805. Stadtschreiberey dahier.

Mühlheim. (Versteigerung.) Das dem hiesigen Bürger und Rothgerber, Johann Jacob Smelin zustehende Badhaus sammt Zugehörte, welches neben der Badwirthschafts Gerechtigkeit, auch die Schildwirthschafts Gerechtigkeit, zum Hirsch auf sich hat, bestehend:

- a.) in einer 2. stöckigten geräumigen Behausung
- b.) in einem besonders daran gebauten eingerich- teten Badhaus
- c.) in einer neuen Scheuer Stallung, Schweinstall und Belatrotten
- d.) in einem dabey liegenden Kraut- und Grasgar- ten, von welchem vorsehendem Wesen der ganze Platz ohngefähr Eine Juchert in sich begreift und

e.) in einer dabey gelegenen Matte von ohngefähr $\frac{1}{2}$ Juchert groß;

wird bis Mittwoch den 25. Sept. 1805. Nachmittags um 1. Uhr auf dem Platz selbst, unter denen alsdann erst bekannt gemacht werdenden Bedingungen, an den Meistbietenden in öffentlicher Steigerung verkauft wer- den; wobey noch ferner angemerkt wird, daß

- 1.) dieses Haus in einer angenehmen Gegend gelegen
- 2.) zum Behuf des Badens nicht nur eine natürl. warme, heilsame, sondern auch eine kalte Was- serquelle sehr nahe beym Badhaus sich befinde, welche in dasselbe geleitet werden können
- 3.) für eine jeweilige Schützengesellschaft das Recht nach Scheiben zu schießen auf diesem Platz ru- he und
- 4.) bey dem gedachten Hauswesen eine vollkommene Einrichtung zu Verreibung der Rothgerber Pro- fession befindl. seye.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft mit dem An- hang hierdurch öffentl. bekannt gemacht wird, daß die- jenige, welche zu Erkaufung dieses Hauses ic. Lust bezugen, sich an gedachten Tag und Stunde bey der Steigerung dahier einfinden, vorher aber die Bedingun- gen, unter welchen solches feil gethan wird, bey dem hiesigen Ortsvorgesetzten einsehen können.

Auswärtige Liebhabere aber müssen sich ihres guten, Leumunds, besizenden Vermögens und der Zahlungs- Fähigkeit halben, durch Obrigkeitliche Zeugnisse legiti- miren. Mühlheim den 26. Aug. 1805.

Kurfürstl. Bad. Oberamt.

U n t e r s a g u n g

Durlach. (Warnung.) Daß ich für keines, der von dem Kaufmanns- oder Handlungs Diener August Delenheinz, vorgeblich auf meinen Rahmen und Rech- nung machenden Geschäfte responsabel seye, habe ihn schon einmal in öffentlichen Blättern erklärt und bekannt ge- macht. Dies zu wiederholen veranlaßt mich, ein neuer, mich kränkender Vorfall, da er wirklich einen auf mei- nen Rahmen für 2000 Gulden von A. L. B. in R. am 1. Sept. 1805. ausgestellten Capitalbrief bei Han- den hat, um selbigen weder zur Auslösung, ohn meine Unterschrift, irgendwo abtreten, noch auch son- sten üblen Gebrauch davon machen zu können, da ich diesen, in seinen Händen befindlichen Capitalbrief für erschlichen, und ungültig erkläre. Am 5ten Sept. 1805 Friedrich Wilhelm Flg Witt- geborne Delenheinz.